Nr. 11/2025 | November

Brandenburger Kleingärtner

Informationen des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

LaGa 2027 Wittenberge:
Erfolgreicher Verkaufsstart für die ermäßigten Eintrittskarten Seite 2

LV-Verbandsaktiv beriet:
Von der Gemeinnützigkeit bis zum neuen Arbeitsplan 2026 Seiten 3-4

Gartenarbeit im November:
Garten auf den Winter und auf die neue Saison vorbereiten Seite 7

LV-Verbandsaktiv beriet erneut in Großbeeren

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Prenzlau:
KGV „Bergfrieden“ Kirchmöser siegt bei „Deutschland summt“ Seite 9

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Uckermark:
Verband gibt 20 Parzellen an die Stadt Angermünde zurück Seite 10

Aus den Mitgliedsverbänden

Verband Südbrandenburg:
Mitgliederversammlung wählte den Verbandsvorstand neu Seite 12

Der Landrat der Prignitz Christian Müller, Wittenberges Bürgermeister Dr. Oliver Hermann, Christian Richter vom Förderverein des Elbhospiz' „Weiße Berge", Sparkassen-Vorstand Frank Nauruhn und LaGa-Geschäftsführer Ernst Volkhardt (v.l.) freuten sich über die rege Nachfrage nach den Dauerkarten.

Großer Andrang herrschte am 24. Oktober 2025 zum Verkaufsstart der ersten 5.000 Dauerkarten für die Landesgartenschau 2027 zum halben Preis.
Fotos: Martin Ferch

Landesgartenschau 2027 in Wittenberge wirft ihre Schatten voraus:

Erfolgreicher Verkaufsstart für die Dauerkarten

Bald geht es los! Nein, nicht gleich morgen, aber die Zeit eilt bekanntlich im Sauseschritt. Die Landesgartenschau 2027 in Wittenberge wird zwar „erst" in rund 500 Tagen eröffnet, doch diese Vorbereitungszeit vergeht wie im Fluge und für die Planer und Gestalter des Gartenschaugeländes mitunter viel zu schnell. Doch schon jetzt steht fest: Wittenberge freut sich auf die LaGa 2027, und diese Vorfreude ist nicht nur wegen der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit riesengroß.

Zum Verkaufsstart der ersten Dauerkarten am 24. Oktober 2025 standen die Wittenbergerinnen und Wittenberger bereits in den frühen Morgenstunden vor der Touristinformation sozusagen Schlange. Hunderte Elbestädterinnen und Elbestädter wollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, schon jetzt eine Karte oder einen Gutschein für die LaGa 2027 in den Händen zu halten.

Die ersten 5.000 Karten wurden zum halben Preis angeboten – und laut Ernst Volkhardt, Geschäftsführer der Landesgartenschau Wittenberge 2027 gGmbH, waren sie bereits am Freitag und am darauffolgenden Samstag vollständig ausverkauft. Zum Verkaufsstart am vorletzten Oktober-Freitag waren auch Landrat Christian Müller, Bürgermeister Dr. Oliver Hermann und Sparkassen-Vorstand Frank Nauruhn vor Ort. Alle drei verbanden ihren Kartenkauf mit einer Spende an das Elbhospiz „Weiße Berge".

„Der große Andrang zum Verkaufsstart hat uns überwältigt. Es freut mich zu sehen, wie sehr sich die Menschen in Wittenberge und der ganzen Region auf die Landesgartenschau 2027 freuen. Das zeigt, dass die LaGa schon jetzt viele Herzen erreicht und die Vorfreude auf dieses besondere Ereignis groß ist", sagte Bürgermeister Dr. Oliver Hermann zum Verkaufsstart.

Nach dem Verkauf der ersten 5.000 Karten beginnt nun die zweite Runde im Vorverkauf. Die nächsten 5.000 Tickets und Gutscheine für Dauerkarten sind mit einem Rabatt von 25 Prozent erhältlich. Nur der frühzeitige Kauf sichert einen nicht zu unterschätzenden Preisnachlass!

Nach wie vor gilt, dass sowohl personalisierte Dauerkarten als auch Gutscheine erworben werden können. Letztere sind auch eine ausgezeichnete Möglichkeit, Dauerkarten zu verschenken – besonders jetzt, da das Weihnachtsfest naht.

Dauerkarten und Gutscheine sind in der Touristinformation Wittenberge sowie online unter www.laga-wittenberge.de/tickets/ erhältlich.

Impressum

Herausgeber
Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.

Geschäftsstelle und Redaktion
Mielestraße 2/Haus 1 Eingang C
14542 Werder
Telefon: (03327) 741 111 0
Telefax: (03327) 741 112 0
e-Mail:
info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Homepage:
www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

V.i.S.d.P.
Fred Schenk
1. Vorsitzender des Landesverbandes
Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Redakteur
Peter Salden
Freier Journalist und Pressebüro
Handy: (0160) 6 58 28 90
WhatsApp: (0160) 6 58 28 90
e-Mail: pesa2102@gmail.com
bzw. über die LV-Geschäftsstelle

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2025 ist der 26.11.2025.

Verbandsaktiv des Landesverbandes zog Bilanz und gab Ausblick auf 2026:

Von der Förderrichtlinie bis zur Vorstandswahl

Ein intensiver Erfahrungsaustausch und aktuelle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Kleingartenwesens im Land Brandenburg erwartete die Teilnehmer bei der traditionellen Herbst-Beratung des Verbandsaktivs des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde. Dazu waren am 18. Oktober 2025 insgesamt 50 Vorstandsmitglieder beziehungsweise Geschäftsführer aus 28 Mitgliedsverbänden in die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik nach Großbeeren gekommen. Als Gäste wurden Ehrenmitglied Eberhard Nakonzer sowie auch drei Vertreter aus den Nicht-Mitgliedsverbänden Königs Wusterhausen und Zossen begrüßt, die sich so über die Arbeit des Landesverbandes informieren konnten. An der parallel laufenden Weiterbildungsveranstaltung der AG Bewertung haben 23 Bewerter-Obleute aus den Mitgliedsverbänden teilgenommen (Bericht siehe Seiten 3-5).

Zur Beratung des Verbandsaktivs waren 50 Gartenfreunde aus 28 Mitgliedsverbänden sowie zum Erfahrungsaustausch der Bewerter 23 Obleute nach Großbeeren angereist. Fotos: ps

Anerkennungsrichtlinie wird jetzt umgesetzt

Zudem wurden Abteilungsleiterin Dr. Cornelia Müller und der hauptsächlich für das Controlling zuständige Mitarbeiter Niklas Behrendt aus dem Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz herzlich willkommen geheißen, die Ausführungen zur neu gefassten „Richtlinie über Anerkennung, Entzug und regelmäßige Prüfung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit“ des Ministeriums gemacht haben. Diese Richtlinie und der darin beinhaltete Verfahrensablauf war in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren erarbeitet und ist mit der Veröffentlichung der Verwaltungsvorschrift im Amtsblatt vom 16. April 2025 in Kraft gesetzt worden. Dr. Müller informierte außerdem darüber, dass in ihrer Abteilung seit September 2025 Franziska Heldt als neue Sachbearbeiterin und Nachfolgerin von Martina Otto tätig ist und sich aus dem Blickwinkel des Ministeriums auch mit den Fragen der Kleingärtnerei im Land Brandenburg beschäftigen wird.

Niklas Behrendt erläuterte den Gartenfreunden anhand eines Schemas, wie ein Verfahren zur Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit im Idealfall ablaufen sollte. Dazu seien auch die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter in den Anerkennungsbehörden – Landratsämter und kreisfreie Kommunen – geschult worden. In der Diskussion wurde jedoch deutlich, dass die Behörden auf diesem Gebiet bislang sowohl quantitativ als auch qualitativ sehr unterschiedlich wirksam geworden sind. Anfragen und Diskussionsbedarf der Gartenfreunde gab es daher nicht nur Fragen zum Rückbau von Gartenlauben größer als 24 Quadratmeter bzw. bei Nutzungsänderung, zum Bestandschutz, sondern auch zur

(Fortsetzung auf Seite 4)

Der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk (r.) bedankte sich bei Dr. Cornelia Müller und Niklas Behrendt für ihre Ausführungen.

Neben den Vertretern der Mitgliedsverbände nahmen an der Beratung auch Gäste aus den Verbänden Königs Wusterhausen und Zossen teil.

Nachweis- und Mitwirkungspflicht der Vereine und zum zeitlichen Ablauf eines Anerkennungsverfahrens. „Wir wissen, dass die Anerkennungsbehörden sehr unterschiedlich arbeiten, doch wir sind an den Problemen dran und hoffen auch mit der neuen Verwaltungsvorschrift auf Fortschritte“, unterstrich Dr. Müller und stellte eindeutig klar, dass jede Kleingärtnerorganisation die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit beantragen muss. Es reicht demzufolge nicht aus, wenn „nur“ der Dachverband, in dem die KGV organisiert sind, über die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit verfügt.

Geschäftsführer Maik Görke vom Kreisverband Brandenburg/Havel vermittelte wertvolle Erfahrungen, wie Vereinsvorstände bei der Bewältigung der Verwaltungsaufgaben unterstützt werden.

Schnell die Anträge auf Fördermittel stellen

Seit dem 12. September 2025 ist die neue Richtlinie zur Förderung des Kleingartenwesens im Land Brandenburg in Kraft. In den Jahren 2025 und 2026 stehen den Kleingärtnerorganisationen über dieses Programm jeweils 250.000 Euro zur Verfügung. „Jetzt heißt es, die vollständig ausgefüllten Anträge schnell zu stellen, damit Bewegung in die Sache kommt“, empfahl der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk. „Beim Landwirtschaftsamt sind derzeit 14 Anträge in Bearbeitung, vier wurden bereits bewilligt. Und je mehr Anträge eingehen, desto mehr ist dies ein Beleg dafür, dass diese finanzielle Unterstützung seitens der Landesregierung an der kleingärtnerischen Basis unbedingt benötigt wird.“ Schon jetzt werde jedoch deutlich, dass die Qualität der eingereichten Anträge sehr unterschiedlich ist. Deshalb riet er den Vorständen, sich bereits vor und bei der Antragstellung von den Mitarbeitern des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (Abteilung F - Förderung) beraten zu lassen.

Im weiteren Verlauf gab die Sachbearbeiterin für Finanzen des Landesverbandes Anna-Maria Engfer wertvolle Hinweise zur Arbeit mit der neuen BKD-Broschüre „Finanzen im Kleingärtnerverein“ (siehe hierzu auch S. 8-9 dieser Ausgabe). Beim Wechsel von Schatzmeistern bzw. Finanzverantwortlichen in den Verbänden und Vereinen sollte neben den jeweiligen Finanzunterlagen auch diese Broschüre als Arbeitsmaterial an die Nachfolger übergeben werden. Geschäftsführer Maik Görke vom Kreisverband Brandenburg an der Havel informierte über eine seit zwei Jahren vom Verband praktizierte Unterstützung der Arbeit der Vereinsvorstände vor Ort. Die zehn Mitglieder einer separaten Arbeitsgruppe besichtigen gemeinsam mit dem jeweiligen Vorstand pro Gartensaison bis zu 15 KGV und geben wichtige Impulse für die Vorstandstätigkeit. „Damit stärken wir deren Mitgliedern gegenüber den Gartenpächtern den Rücken und sorgen letztlich dafür, dass sich die Vorstände intensiv mit ihrem Verein beschäftigen“, betonte Maik Görke.

Bewerber gesucht für den Landesvorstand

Mit der Vorstellung des Jahresarbeitsplans 2026 wurde auch auf die Neuwahlen zum Landesvorstand Ende April orientiert. Dafür werden Bewerber aus den Reihen der Mitgliedsverbände gesucht, denn mindestens zwei LV-Vorstandsmitglieder werden nicht erneut kandidieren. ps

Obleute für Bewertung der Mitgliedsverbände verständigten sich in Großbeeren:

Vom digitalen Protokoll bis zum Online-Seminar

Die Obleute für Bewertung aus den Mitgliedsverbänden trafen sich laut Jahresarbeitsplan am 18. Oktober 2025 in Großbeeren zu ihrer turnusmäßigen Beratung. Die gesamte Veranstaltung verlief in einer entspannten, offenen und interessierten Atmosphäre. Zu allen Punkten der Tagesordnung entwickelten sich konstruktive und zielorientierte Gespräche, die selbst in den Pausen nicht aufhörten. Als Vertreter des Landesvorstandes beteiligte sich Schriftführer Jens Knillmann an der Diskussion.

Nachwuchssorgen auch bei den Bewertern

Die Gewinnung neuer Bewerter ist ein Problem, das alle organisierten Verbände betrifft und schon längere Zeit bewegt. Dazu entwickelte sich eine sehr intensive Debatte mit mehr als 15 Redebeiträgen. Das Fazit lautete: die Nutzung der Fachberaterausbildung dient zur erstmaligen Informationsverbreitung und ist eine gute Grundlage für die Nachwuchsgewinnung. Der Schritt vom Fachberater zum Bewerter ist mit dem Abschluss der Ausbildung eine folgerichtige Möglichkeit der weiteren Qualifizierung. Zum Ende jeder Ausbildung sollte allen Teilnehmern klar sein, wie die weitere Entwicklung zum Bewerter abläuft.

Unsere Fachberater zu Bewertern weiterbilden

Diese Möglichkeit zur Gewinnung von Bewertern wurde vom Vorstand des Landesverbandes bereits erkannt.

Zum Abschluss der nächsten Ausbildungsrunde im November/Dezember 2025 soll hierzu erstmalig eine umfassende Information an die Teilnehmer erfolgen.

Sich besser vernetzen und austauschen

Eine weitere und praktikable Idee zur Nachwuchsgewinnung stellt der Austausch von Informationen benachbarter Verbände bezüglich der gemeinsamen Nutzung von Schulungsterminen dar. So könnten Verbände mit einem geringen Bedarf an neuen Bewertern ihre Nachwuchskräfte in den benachbarten Verband delegieren und so zu einer vernünftigen Auslastung von Schulungskapazitäten beitragen. Mit Hilfe des Landesverbandes könnte dieses Problem schnell gelöst werden mit Hilfe der Ausgabe einer entsprechenden Übersicht an alle organisierten Verbände. Benachbarte Verbände fänden so schneller eine Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.
Eine noch unbekannte Form der Schulung könnte die Einführung von „Online-Seminaren" zur Ausbildung von Bewertern werden. Diese Idee wurde vom Regionalverband „Oberbarnim" eingebracht. Sollte dies Realität werden, dann hieße es für alle Akteure: Umlernen, Anpassung der Schulungskonzeption, Einsatz elektronischer Datentechnik. Noch stehen wir damit ganz am Anfang. Hierzu wird sich die AG Bewertung in der nächsten Zusammenkunft austauschen.
Abschließend ist zu sagen, alle verantwortlichen Funktionäre sind zur Gewinnung neuer Bewerter weiter zu sensibilisieren. Auch sollte dieses Problem konkret in den Arbeitsplänen der nächsten Jahre Einzug finden.

Als Leiter der AG Bewertung des Landesverbandes informierte Andreas Vogel über die im Jahr 2025 geleistete Arbeit. Fotos: M. Vogel

Diskussion zum digitalen Bewertungsprotokoll

Tobias Bartel erhielt erneut die Möglichkeit zum Thema „Einführung eines neuen, einheitlichen sowie digitalen Bewertungsprotokolls" zu sprechen. Er stellte in der Veranstaltung das Protokoll und seine möglichen Kosten vor. Erste Erfahrungen liegen hierzu bereits im Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg vor.

Zum besseren Verstehen ein Exkurs in die Vorgeschichte der Bewertung: In den vergangenen 30 Jahren waren die Verbände im Landesverband Brandenburg bezüglich der Protokollerstellung mehr oder weniger auf sich allein gestellt. Gedruckte Protokollvorlagen hatten in den 1990er-Jahren nur kurze Zeit Bestand, wurden dann aber Schritt für Schritt durch den Einsatz von Computertechnik abgelöst. Über Eigeninitiativen kamen in den Verbänden elektronische Vorlagen zum Einsatz. Sporadisch immer wieder verfeinert, haben diese elektronischen Protokolle ihren gefestigten Platz in der Bewertung gefunden. In einen solchen Entwicklungsstand helfend einzugreifen ist schwierig sowie mit Hindernissen und Einwänden verbunden.

Der Vorschlag für das neue Protokoll, konkrete Kosten bei der Einführung und weiteren Nutzung haben eine engagierte Diskussion ausgelöst. So wurden Fragen aufgeworfen zu den Möglichkeiten der Anpassung an die bestehenden regionalen Eigenheiten. Zur Ermittlung des Interesses für das neue Protokoll wurde eine Abfrage gestartet, leider mit nur geringer Resonanz. Ein Diskussionspunkt waren die möglichen Kosten, die die Verbände selbst zu tragen hätten. In den weiteren Gesprächen entwickelte sich dann aber eine andere und zugleich kostengünstigere Form für die Nutzung des neuen Bewertungsprotokolls. Diese Variante wurde in der Veranstaltung auf den Weg gebracht. Auch diese Kosten müssen die interessierten Verbände selbst tragen. Das Auf und Ab in der gesamten Diskussion konnte nun in eine positive Richtung gelenkt werden. An dieser Stelle möchte ich hervorheben, dass die Obleute in der Diskussion von ihren eigenen Erfahrungen berichtet haben. Spätestens im März 2026 bei der nächsten Zusammenkunft der AG Bewertung werden wir erneut über die Einführung des neuen Protokolls beraten. Tobias Bartel wird sich bis dahin den Fragen und Problemen stellen und aktiv an der Umsetzung mitwirken. Ihm gilt für sein Engagement bei der Berücksichtigung unserer Vorstellungen unser besonderer Dank.

Bewertungsgrundlagen wurden aktualisiert

Weiterhin informierten wir die Teilnehmer über die Aktivitäten der AG Bewertung im Jahr 2025. So wurden die beiden grundsätzlichen Dokumente – die Grundsätze zur Bewertung bei Pächterwechsel und die Richtlinie bei Kündigungsentschädigung – aktualisiert. Die Grundsätze der Bewertung bei Pächterwechsel wurden im März 2025 vom Vorstand des Landesverbandes Brandenburg bestätigt und stehen seit 1. April 2025 für die Nutzung zur Verfügung. Die Richtlinie bei Kündigungsentschädigung liegt gegenwärtig noch beim Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz zur Bestätigung und Zulassung.

Auch in der Zukunft wird sich die Arbeitsgruppe an den Erfordernissen der Bewertung im Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde ausrichten und bemüht sein, die Bewerter in den Mitgliedsverbänden zu unterstützen. So könnte sich die Schulung von neuen Bewertern in Online-Seminaren zu einem neuen Schwerpunkt unserer Arbeit entwickeln.

Im weiteren Verlauf habe ich die Obleute über die an mich herangetragenen Probleme bei der Bewertung informiert. So ging es um die Anwendung des Bauindex' und die richtige Umsetzung der Grundsätze für die Bewertung bei Pächterwechsel.

An dieser Stelle noch ein spezieller Dank an die Mitglieder der AG Bewertung für ihr Engagement und ihre Mitarbeit im vergangenen Zeitraum.

Auf ein erfolgreiches Gartenjahr 2026!

Andreas Vogel, Leiter der AG

rbb Gartenzeit besucht wieder einen „Lieblingsgarten" und gibt viele Tipps:

Das Grau mit bunten Gartenbildern kontern

Der November-Blues greift um sich mit Regen und Reif, zähem Nebel sowie ersten Schneeschauern und Frösten. Mit ihren informativen Sendungen hilft uns die „rbb Gartenzeit" über diese trüben Wochen hinweg, weckt Erinnerungen an das zurückliegende Gartenjahr und Vorfreude auf die neue Gartensaison mit vielen schönen Erlebnissen im Kleingarten.

• 2.11.2025: Moderatorin Ulrike Finck ist zu Gast im Bonsaigarten von Frank Gadegast in Rehbrücke. Der Garten ist ein wahres Paradies für Bonsailiebhaber. Auf über 2.000 Quadratmetern präsentiert der gelernte Bonsaigestalter seine große Sammlung, darunter Kostbarkeiten wie den 120 Jahre alten „Signature tree", besonders Trockenheitsverträgliche wie die Portugiesische Eiche oder Selbstgezogene wie den Stieleichenwald. Der Fachmann „verrät", wie ein Bonsai richtig geschnitten wird und was er vom Dünger bis zum Substrat alles braucht, um sich perfekt zu entwickeln. Denn so klein Bonsais auch sind, ihr Pflegeanspruch ist erstaunlich groß. Weitere Themen sind: Bodenverbesserung im Winter, Erntezeit für die Feinschmeckerküche in Wilmars Gaerten und die praktische Tipps von Horst Mager, der Steppeniris teilt und Efeu zum Blühen bringt.

• 9.11.2025: Ulrike Finck und die rbb Gartenzeit bringen Sie fit durch den Winter. Wir sind bei Rebecca Lina in Hohen Neuendorf zu Besuch. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Schauspielerin, Autorin und Mutter mit der ganzheitlichen Gesundheit, guter Ernährung und dem Wohlbefinden überhaupt. Rebecca Lina hat einen wilden Garten, eigene Bienen und Hühner. Für die rbb Gartenzeitzuschauer hat sie vier ihrer Lieblingsrezepte mit Zutaten aus ihrem Garten zusammengestellt, die ganz einfach herzustellen sind, die also jeder nachmachen kann. Darunter ist Quittenöl, Apfelessig und Thymianhonig – alles Köstlichkeiten, die uns gut durch die kalte Jahreszeit bringen.

In der Jubiläumsreihe „20 Jahre – 20 Gärten" wird der Gemeinschaftsgarten im Landschaftspark Rietzer Berg in Kloster Lehnin mit Kunst, Kultur und ganz viel Garten im Einklang mit der Natur vorgestellt.

• 16.11.2025: Der Igel ist in Gefahr! Seit 2024 steht das „Wildtier des Jahres" auf der Roten Liste der potenziell bedrohten Arten. Ulrike Finck ist mit der rbb Gartenzeit zu Gast in einer Kleingartenanlage in Pankow und wird gemeinsam mit der Gartenreferentin Melanie Konrad vom Naturschutzbund (NABU) zeigen, was wir alle tun können, damit er schnell wieder von der Liste gestrichen werden kann. Es werden Unterschlupfmöglichkeiten gebaut und viele Tipps gegeben, wie man seinen Garten igelfreundlich gestalten kann.

• 23.11.2025: Dieses Mal besucht Ulrike Finck den Garten von Jenny Ohlmann in Neustadt/Dosse. Die begeisterte Staudengärtnerin erklärt, dass ein Garten zu jeder Jahreszeit reizvoll und dennoch pflegeleicht sein kann. Voraussetzung ist die richtige Pflanzenwahl und die Berücksichtigung des Standortes. So können kostspielige Enttäuschungen vermieden werden, weiß die Gartenplanerin aus eigener Erfahrung.

Außerdem geht es in dieser Sendung um den Versuch, Wärmepumpen im Garten optisch aufzuwerten, und wir stellen einen Gartenliebhaber vor, der seinen Fokus auf individuelle Nistkästen und Vogelhäuser legt.

• 30.11.2025: Am 1. Advent wird es besonders farbenfroh. Denn Ulrike Finck ist zu Gast im Rosengut Langerwisch und wird dort die schönsten Zimmerpflanzen-Neuheiten des Jahres kennenlernen. Während der Pandemie hat sich ein regelrechter Run auf Pflanzen für die Wohnung und fürs Haus entwickelt. Seitdem sind zahlreiche Neuzüchtungen auf den Markt gekommen, die für Jung und Alt gleichermaßen interessant sind. Die Geschäftsführerin vom Rosengut, Kati Bräutigam, wird Ulrike Finck die schönsten blühenden und grünen Neuzugänge vorstellen – wie die Monstera mit panaschierten Blättern, Alpenveilchen mit ganz ungewöhnlichen Blütenformen, Weihnachtssterne in ungewöhnlichem Limonengrün oder die Kalanchoe mit neuen rosenförmigen Blüten. Ulrike Finck wird dabei auch alles über die richtige Pflege erfahren und Tipps zur Bekämpfung von Schädlingen wie der Trauermücke erhalten.

Landesgartenfachberater Andreas Madauß rät für den November:

Nützlinge in der kalten Jahreszeit unterstützen

Im vorletzten Monat des Jahres bereitet sich der Garten auf den Winter vor. Obwohl die Tage kürzer und kälter werden, gibt es dennoch viele Aufgaben, die im Kleingarten erledigt werden können.

Baumpflanzungen noch im Obstgarten möglich

Im November ist es eine gute Zeit, um Obstbäume und Sträucher zu pflanzen. Wurzelnackte Bäume wie Apfel-, Birnen- und Kirschbäume können jetzt gesetzt werden, da sie im Winter gut anwurzeln. Johannisbeer- und Himbeersträucher lassen sich ebenfalls gut pflanzen, solange es noch keinen Frost gibt. Wichtig ist, dass der Boden noch nicht gefroren ist, damit die Wurzeln schnell und gut anwachsen können.

Gemüsegarten

Obwohl der Großteil der Gemüseernte im Sommer und Herbst stattfindet, gibt es einige Sorten, die im November sogar noch gepflanzt werden können. Winterharte Sorten wie Knoblauch, Schalotten und Winterzwiebeln können in die Erde gesetzt werden. Auch Feldsalat und Spinat können für eine Ernte im späten Winter oder frühen Frühling gesät werden.

Ziergarten

Im Ziergarten kommen jetzt Frühlingszwiebeln wie Tulpen, Narzissen und Hyazinthen in die Erde. Diese Blumenzwiebeln benötigen eine Kälteperiode, um im Frühling zu blühen. Auch Stauden können jetzt geteilt und neu gesetzt werden.

Rasenpflege

Der Rasen sollte im November letztmalig gemäht werden, bevor der Winter einsetzt. Das Gras sollte eine Höhe von etwa 4 bis 5 cm haben, um gut durch den Winter zu kommen. Es ist zudem ratsam, den Rasen zu vertikutieren und mit einem herbstlichen Rasendünger zu versorgen, um die Wurzeln zu stärken.

Baumpflege

Bäume und Sträucher sollten im November auf Krankheiten und Schädlinge überprüft werden. Abgestorbene oder kranke Äste können zurückgeschnitten werden, um die Pflanze zu stärken. Obstbäume können mit einem Weißanstrich versehen werden, um sie vor Frostrissen zu schützen.

Mulchen und Düngen

Mulchen ist eine wichtige Maßnahme im November, um den Boden vor Kälte zu schützen und die Feuchtigkeit zu bewahren. Eine Schicht aus Laub, Stroh oder Kompost kann um die Pflanzen herum verteilt werden. Zudem können organische Dünger wie Kompost oder Mist ausgebracht werden, um den Boden für die kommende Vegetationsperiode zu verbessern.

Nützlinge fördern

Es ist wichtig, den Garten so zu gestalten, dass Nützlinge gefördert werden. Insektenhotels und Unterschlüpfe für Igel können jetzt aufgestellt werden. Auch das Anlegen von Reisighaufen hilft, Nützlingen einen Unterschlupf für den Winter zu bieten.

Ernten und Einlagern

Im November können noch verschiedene Gemüsesorten geerntet werden, darunter Grünkohl, Rosenkohl, Lauch und Wirsing. Diese Gemüse sind winterhart und benötigen keine besondere Lagerung. Wurzelgemüse wie Karotten, Rote Beete und Pastinaken sollten vor dem ersten Frost geerntet und eingelagert werden. Sie können in Sand oder in einem kühlen, dunklen Keller aufbewahrt werden.

Neben der Pflanzung und Pflege sind im November auch andere Arbeiten im Kleingarten erforderlich. Laub sollte regelmäßig entfernt werden, um den Rasen nicht zu ersticken und Schnecken den Lebensraum zu entziehen. Gewächshäuser und Frühbeete sollten gereinigt und vorbereitet werden, um im Winter Gemüse vorziehen zu können. Werkzeuge sollten gereinigt und gegebenenfalls geschärft werden, um für die nächste Gartensaison bereit zu sein.

Fazit

Der November ist ein arbeitsreicher Monat im Kleingarten, in dem viele Vorbereitungen für den Winter und das kommende Frühjahr getroffen werden können. Mit den richtigen Pflanzungen, Pflegearbeiten und Erntevorbereitungen wird der Garten gut durch die kalte Jahreszeit kommen und im nächsten Jahr erneut in voller Pracht erblühen. Andreas Madauß

Den Igeln geht es infolge eingeengter Lebensräume, eines schlechteren Nahrungsangebots und wegen verschiedener Krankheiten gegenwärtig nicht gut. Ein gut isoliertes Igelhaus hilft den stachligen Gesellen im Kleingarten, besser durch den Winter zu kommen und die Bestandsdichte im neuen Gartenjahr zu erhalten oder möglichst wieder zu vergrößern. Fotos: ps

Bezirksverband der Gartenfreunde Senftenberg festigt das Wir-Gefühl:

Mit „Santa Barbara“ über den See gefahren

Die Vorstandsmitglieder des Bezirksverbandes Senftenberg pflegen nicht nur in der alltäglichen Verbandsarbeit den Gemeinschaftssinn, sondern auch bei gelegentlichen Ausfahrten. So schipperten wir am 23. August 2025 mit der historischen Barkasse „Santa Barbara“, dem Fahrgastschiff der Reederei Löwa, über eine Stunde lang über den Senftenberger See. Am Heimathafen „Am Amphietheater“ ging es los, doch konnte das Schiff aufgrund des starken Windes leider nicht an jeder Haltestelle wie in Niemtsch oder am Stadthafen anlegen.

Auch wenn uns „Einheimischen“ die Örtlichkeiten gut bekannt sind, brachte uns die eineinhalbstündige Fahrt mit Kaffee und Kuchen völlig neue Einsichten: Die Gebäude entlang des Ufers, an dem sich in den vergangenen Jahren sehr viel getan hat, kann man halt nicht alle Tage vom Wasser aus ansehen. Wieder festen Boden unter den Füßen, erwischte uns ein Starkregen. Der hat uns aber nicht davon abgehalten, in die im Familienpark gelegene Gaststätte „Seestern“ zu laufen, wo wir den Abend bei gutem Essen ausklingen ließen. Teilgenommen haben die Vorstandsmitglieder des Bezirksverbandes sowie die Revisoren. Petra Brandenburg

BKD hat auch auf Drängen des LV Brandenburg eine Neuauflage erarbeitet:

Neue Fachbroschüre über die Finanzarbeit

Die Finanz-Sachbearbeiterin des Landesverbandes Anna-Maria Engfer hat den Vertretern der Mitgliedsverbände bei der Beratung des Verbandsaktivs am 18. Oktober 2025 in Großbeeren wichtige Hinweise zur Arbeit mit der neuen Finanzbroschüre gegeben.

Der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e.V. (BKD) hat die neue Fachbroschüre „Finanzen im gemeinnützigen Kleingartenverein“ veröffentlicht. Sie bündelt das Wissen und die Erfahrungen mehrerer Generationen und bietet Vereinen eine praxisnahe Orientierung in relevanten Finanz- und Rechtsfragen. Entstanden ist die Publikation dank des außergewöhnlichen Engagements zweier langjähriger Fachleute: Hans-Dieter Desel und Werner Siggelkow haben nicht nur ihre jahrzehntelange Expertise eingebracht, sondern dem BKD

auch die Rechte an dieser Fachschrift dauerhaft übertragen – ein selbstloser Beitrag zum Wohle der gesamten Kleingartengemeinschaft. Der BKD spricht diesen beiden Gartenfreunden seinen besonderen Dank aus.
Mit Patrick R. Nessler, renommierter Rechtsanwalt und Fachautor, konnte zugleich ein erfahrener Experte für die künftige fachliche Weiterentwicklung gewonnen werden. Diese Publikation unterstreicht damit die Stärke eines gut organisierten Kleingartenwesens: Erst durch die enge Zusammenarbeit vieler Mitgliedsverbände unter dem Dach des BKD war es möglich, dieses gebündelte Wissen allen Vereinen zugänglich zu machen.
Getragen durch Mitgliedsbeiträge und ein hohes Maß an Selbstorganisation beweist das organisierte Kleingartenwesen seit über 100 Jahren seine Stärke. Vereine und Verbände bilden dabei das Fundament für eine erfolgreiche Arbeit – und zeigen, wie Ehrenamt und Struktur gemeinsam Mehrwert für Millionen von Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern schaffen. Die Broschüre „Finanzen im gemeinnützigen Kleingartenverein" ist ein Beispiel für dieses erfolgreiche Zusammenspiel. Sie war zunächst exklusiv für Vereine und Verbände über die dem BKD angeschlossenen Landesverbände zu Vorzugskonditionen erhältlich. Ab sofort kann sie auch zum regulären Preis von 12,00 Euro zuzüglich Versandkosten im BKD-Shop hier erworben werden: https://kleingarten-bund.de/shop/
Der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde hat inzwischen jedem Mitgliedsverband und jedem in den Mitgliedsverbänden organisierten Kleingärtnerverein je ein Exemplar dieser neuen Finanzbroschüre zur Verfügung gestellt.

Sandra von Rekowski (BKD), ps

Arbeitsreiches Ehrenamts-Wochenende im Kreisverband Prenzlau:

Auf dem Weg zum „Digitalen Kreisverband"

Das Ehrenamts-Wochenende des Kreisverbandes der Gartenfreunde Prenzlau begann bereits am 17. Oktober 2025. Vorsitzender Lutz Neumann-Scharle und Stellvertreter Martin Baumüller trafen sich gemeinsam mit Nicole Firyn, die im Kreisverband für die Finanzen verantwortlich ist, zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung. Diese Beratung begann eine Stunde später. Dabei wurden der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2024 behandelt, die Aus- und Weiterbildung von Bewertern eingeschätzt und die Grundlagen eines Pachtvertrages erörtert. Besonderes Augenmerk lag zudem auf einem innovativen Projekt, das uns sehr am Herzen liegt – der Digitale Kreisverband.

Digitaler Kreisverband – ein Schritt in die Zukunft

Dieses zukunftsweisende Vorhaben wurde intensiv vorbereitet, um es den Mitgliedern umfassend vorstellen zu können. Auch wir möchten der digitalen Zukunft offen begegnen – deshalb haben wir mit dem Digitalen Kreisverband einen bedeutenden Schritt gewagt.
Das neue System ermöglicht es, 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr stets datenschutzkonform mit dem Kreisverband in Kontakt zu treten. Die einzelnen Mitgliedsvereine können künftig nicht nur sicher kommunizieren, sondern auch interne Dokumente, Vorlagen und Anträge über dieses Portal austauschen.
Das spart Zeit und Geld – und schont gleichzeitig die Umwelt, da viele Prozesse nun digital abgewickelt werden können. Zudem werden alle Unterlagen sicher in einer Cloud gespeichert und archiviert. Im Anschluss an die Vorstellung des Projekts fand eine Diskussionsrunde mit Anträgen und sonstigen Belangen statt.

Vernetzung beim Treffen des Verbandsaktivs

Am frühen Morgen des nächsten Tages ging es für den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter direkt weiter zum Treffen des Verbandsaktivs des Landesverbandes der Gartenfreunde Brandenburg. Dort nahmen auch die Obleute für Bewertung an einer separaten Schulung teil – ein wichtiger Baustein zur Stärkung der fachlichen Kompetenz innerhalb der Verbandsarbeit (Berichte siehe Seiten 3 und 5 dieser Ausgabe).
Am folgenden Sonntag (19.10.) folgte gleich der nächste Schritt: Die ersten Maßnahmen zur Umsetzung des Digitalen Kreisverbandes wurden in die Wege geleitet. Unser Ziel ist es, so schnell wie möglich die Verknüpfung der Mitglieder mit dem Kreisverband herzustellen, um den digitalen Austausch nachhaltig zu etablieren.

Die Vorstandsmitglieder des Kreisverbandes Prenzlau Lutz Neumann-Scharle, Nicole Firyn und Martin Baumüller (v.l.) absolvierten Mitte Oktober ein arbeitsreiches Ehrenamts-Wochenende. Foto: Kreisverband Prenzlau

Optimistischer Blick in die Zukunft gerichtet

Es war ein lehrreiches und arbeitsreiches Wochenende, das nicht nur der Reflexion über das zurückliegende Gartenjahr diente, sondern vor allem den Blick in die Zukunft gerichtet hat. In diesem Sinne wünscht der Kreisverband Prenzlau allen Mitgliedern, Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern seines Kreisverbandes sowie im Land Brandenburg und darüber hinaus einen gelungenen Ausklang der Gartensaison, ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, ertragreiches und glückliches Jahr 2026.

Martin Baumann,
stellvertretender KV-Vorsitzender

Ende September 2025 wurden die ersten der insgesamt 20 Parzellen der Anlage 1 des KGV „Am Kamp“ Angermünde an die Kommune zurückgegeben.

Die Kommune unterstützt die abgebenden Pächter und stellt ihnen beispielsweise Container zur Entsorgung des Sperrmülls zur Verfügung.

Kreisverband Uckermark gibt Parzellen an die Stadt Angermünde zurück:

20 Kleingärten werden „Am Kamp“ aufgegeben

Der Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde gibt die Anlage 1 des Kleingärtnervereins „Am Kamp“ in Angermünde, bestehend aus 20 Parzellen, an die Stadt Angermünde als Bodeneigentümer zurück. Diese Entwicklung hat ihren Ursprung in einem Beschluss der Kommune unter dem ehemaligen Bürgermeister Frederik Bewer, die die Fläche der Anlage 1 als Bauland ausgewiesen hatte.

Der Kreisverband hat sich seitdem konsequent für die Interessen der betroffenen Kleingärtner eingesetzt und in mehreren Gesprächen mit dem ehemaligen Bürgermeister versucht, eine Lösung im Sinne der Pächter zu erreichen. Schließlich beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Angermünde die Umnutzung der Fläche. Zwischenzeitlich hat die Stadt den Zwischenpachtvertrag mit dem KVU zum 30. Oktober 2026 gekündigt, verbunden mit einem Wechsel des Bodeneigentümers. Diese Entscheidung führte zu erheblicher Verunsicherung in allen Kleingärtnervereinen der Stadt.

Nach der Wahl von Bürgermeisterin Ute Ehrhardt im Juni 2024 verfolgte die Stadt das Ziel, Transparenz zu schaffen und Vertrauen zurückzugewinnen. Beim ersten Treffen mit unserem Verbandsvorstand verwiesen wir auf eine bereits bestehende Vereinbarung mit der Stadt Schwedt, die eine engere und unbürokratischere Zusammenarbeit vorsieht. Darüber hinaus wurde über eine eigenständige Vereinbarung nachgedacht, die den Ablauf der Rückgabe der Anlage 1 des KGV „Am Kamp“ sowie alle weiteren damit verbundenen Punkte regeln sollte. Diese Vereinbarung wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Kommune, insbesondere mit der Hauptsachbearbeiterin des Bereiches Liegenschaften Loreen Klocke und dem Kreisverband Uckermark ausgearbeitet und schließlich am 26. Juni 2025 von der Bürgermeisterin und den Vertretern des Kreisverbandes unterzeichnet.

Zuvor hatte bereits am 25. November 2024 ein gemeinsames Treffen mit allen Vorständen der in Angermünde organisierten Mitgliedsvereine des KVU stattgefunden. Dort informierte die Kommune umfassend über aktuelle Bauprojekte und Planungen. Besonders bemerkenswert war, dass sich Bürgermeisterin Ehrhardt ausdrücklich bei den Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern für das Vorgehen ihres Amtsvorgängers entschuldigte.

Im Rahmen der Gespräche wurde deutlich, dass die Stadt das begonnene Projekt „Am Kamp“ (Anlage 1) fortführen müsse, jedoch aus finanziellen Gründen derzeit keine weiteren Bauprojekte plane. In einem gesonderten Termin am 7. Februar 2025 wurden die Pächter der Anlage 1 von der Bürgermeisterin persönlich über den aktuellen Stand informiert. Dabei sagte die Stadt zu, dass alle Pächter gemäß den Regelungen des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) entschädigt werden.

Zudem erklärte sich die Stadt Anger-

Vertreter des Kreisverbandes Uckermark haben am 25. September 2025 die ersten Parzellen der Anlage 1 des KGV „Am Kamp“ an die Stadt Angermünde zurückgegeben.

münde bereit, die abgebenden Pächter bei der Beräumung ihrer Parzellen zu unterstützen. So übernimmt die Stadt die Finanzierung von Containern zur Entsorgung des anfallenden Sperrmülls. Gemäß Pachtvertrag wären die Pächter zudem verpflichtet, alle Baulichkeiten und Anpflanzungen selbst zu entfernen. Auch hierfür übernimmt die Stadt die Kosten und entlastet damit die derzeitigen Pächter erheblich.

Die Anlage 2 des KGV „Am Kamp“, die weitere 29 Parzellen umfasst, ist von diesen Maßnahmen nicht betroffen und bleibt den Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern vollständig erhalten.

Im September 2025 wurden nunmehr die ersten Parzellen der Anlage 1 im Beisein von Vertretern des Kreisverbandes Uckermark und von Loreen Klocke als Vertreterin der Stadt Angermünde zurückgenommen. Die Rückgabe der Anlage 1 des KGV „Am Kamp“ markiert einen bedeutenden Einschnitt für die Kleingärtner in Angermünde. Gleichzeitig bleibt mit Anlage 2 ein wichtiger Teil des Vereinslebens gesichert.

Der gesamte Prozess zeigt, dass durch den Einsatz des Kreisverbandes Uckermark sowie durch offene Gespräche zwischen Stadt, Kreisverband und Vereinen Transparenz geschaffen und gegenseitiges Vertrauen gestärkt werden kann. Eberhard Wolfart, Vors.

Gemüse mit Tofu und Szechuan-Pfeffer

Bei einem Spaziergang durch unsere Kleingartenanlage treffe ich unsere neue Gartennachbarin Sabine und ihren Sohn Melvin. Wir schlendern gemeinsam weiter. Der Junge schiebt beim Laufen das Herbstlaub auf dem Weg mit den Füßen zu kleinen Haufen auf. Sabine wirkt verschlossen. Ich forsche nach: „Ist alles in Ordnung?“ Melvin schaut an uns herauf und kommentiert: „Die Mama ist traurig, weil der Papa gesagt hat, dass wir dahin gehen sollen, wo der Pfeffer wächst.“ Sabine lächelt schief.

„Na, da weiß ich was“, sage ich, um die Situation zu entspannen. Ich führe die beiden zum Garten meiner Tochter Jasmin. Die hat dort zwischen Holunderbüschen auch einen Strauch Szechuan-Pfeffer gepflanzt.

Im Garten meiner Tochter sind neben meinem Fräulein Tochter und ihrem Freund auch Paul mit seiner Mutter und Luisa mit ihrem Vater. Sie stehen gemeinsam um den Grill herum, auf dem ein großer Wok thront. Wir werden freudig begrüßt und herein gewunken. Ich frage mein Fräulein Tochter: „Habt ihr noch Früchte an eurem Szechuan-Pfeffer-Strauch?“

Wir gehen gemeinsam, um nachzusehen. Tatsächlich hängen noch einige Dolden mit den kleinen roten Beeren an den dornigen Ästen und Zweigen. Einige Fruchthüllen sind aufgeplatzt, sodass die schwarz glänzenden Kerne zum Vorschein kommen.

Luisa deutet auf die Kerne und fragt: „Sind das die Pfefferkörner?“

„Nein“, antwortet der Freund meiner Tochter, „das sind nur die Kerne. Beim Szechuan-Pfeffer wird das Fruchtfleisch getrocknet und zum Würzen verwendet.“

„Riecht mal, wie das duftet!“ Meine Tochter zupft vorsichtig eine Dolde vom Strauch und hält sie ihren Gästen reihum unter die Nase. Sie erntet anerkennendes Gemurmel.

„Wusstet ihr, dass Pflanzen mit Düften kommunizieren?“ Mein zukünftiger Schwiegersohn schaut fragend in die Runde, und ohne eine Antwort abzuwarten, fährt er fort: „Pflanzen können mit Duftstoffen andere Pflanzen vor Schädlingen warnen oder auch Fraßfeinde von Schädlingen oder Bestäuber anlocken.“

Der kleine Melvin lässt laut hörbar einen Pups fahren. „Er hat schon den ganzen Morgen Blähungen“, sagt Sabine entschuldigend. „Wir Menschen können halt auch über Duftstoffe kommunizieren“, grinst der Freund meiner Tochter, und die ergänzt trocken: „Vor allem in Fahrstühlen.“ Die Kinder kichern und machen mit den Lippen Furzgeräusche.

Wir kehren zum Grillplatz zurück, und meine Tochter bietet uns Kostproben aus ihrem Wok an. Sie hatte für acht Portionen 1200 Gramm Tofu mundgerecht gewürfelt und mit 120 Millilitern Sojasauce, 200 Millilitern Reiswein, 200 Millilitern Limettensaft und zwei Teelöffeln Rohrohrzucker verrührt und eine halbe Stunde ziehen lassen. In der Zwischenzeit wusch und putzte sie einen Kopf Pak Choi und zwei Chili. Dann schnitt sie die Blätter des Pak Choi in mundgerechte Stücke und hackte die Chilischoten fein. Danach wusch und putzte sie acht Stangen Zwiebellauch und schnitt sie in zirka drei Zentimeter lange Stücke. 80 Gramm Cashewkerne hackte sie grob und schälte vier Zehen Knoblauch und sechs Zentimeter Ingwerwurzel, die zusammen fein gehackt wurden. Dann nahm sie den Tofu aus der Marinade, ließ ihn abtropfen und briet ihn in einem heißen Wok in 60 Millilitern Rapsöl rundherum goldbraun an.

Danach wurde der Tofu am Wokrand hochgeschoben und der Knoblauch mit dem Ingwer kurz angeschwitzt. Chili, Pak Choi und Zwiebellauch wurden ebenfalls zugegeben und unter Rühren ungefähr zwei Minuten mitgebraten. Mit der Marinade wurde das Ganze abgelöscht und mit zwei Teelöffeln Szechuan-Pfeffer gewürzt. Dazu wird Reis gereicht.

Karo-Tina Aldente

Die stachelbewehrten Äste und Zweige machen das Pflücken der roten Beeren des Szechuan-Pfeffers zu einer recht schwierigen Angelegenheit.

Die schwarz glänzenden Kerne sind auch nach dem Trocknen noch fest mit dem Fruchtfleisch verbunden (l.) und müssen noch abgetrennt werden (r.). Fotos: Kaiser

Vorstandswahlen im Verband Südbrandenburg der Gartenfreunde:

Positive Bilanz nach vier gemeinsamen Jahren!

Die ersten vier Jahre unter dem Dach des 2021 neu gegründeten Verbandes der Gartenfreunde Südbrandenburg (VSBB) sind nun schon wieder Geschichte – und so stand jetzt die erste Wahl seit der Gründerversammlung an. Zu dieser Mitgliederversammlung wurde für den 11. Oktober 2025 in die Gaststätte „Erholung“ nach Finsterwalde eingeladen. Daran nahmen immerhin Vertreter von vier Fünfteln der Mitgliedsvereine teil. Sie wählten nicht nur erfolgreich einen neuen Vorstand, sondern nahmen erneut interessante Informationen mit nach Hause. Ihnen hat ein Vertreter unseres neuen Versicherungspartners – die LVM-Versicherung – die überarbeiteten Versicherungskonzepte ab 2026 erläutert. Außerdem hat die Firma Roth für Kleingärten geeignete abflusslose Abwassersammelbehälter vorgestellt.

Dank und Ehrungen für aktive Mitstreiter

Ein besonderer Höhepunkt an diesem Beratungstag war unter anderem die Ehrung von verdienstvollen Gartenfreunden. Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Vorstandsarbeit im ehemaligen Bezirksverband Calau der Gartenfreunde und im VSBB wurde Martin Kreuzberg aus Altdöbern in den Ruhestand verabschiedet. Für sein unermüdliches Engagement und seine Treue zur Kleingärtnerei wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft im VSBB angetragen, und er durfte sich in das Ehrenbuch des VSBB eintragen. Die langjährige Vereinsvorsitzende Andrea Metelka erhielt für ihr besonderes Engagement im KGV „Am Baumschulenweg“ Doberlug-Kirchhain die Ehrennadel des Landesverbandes in Silber. Über die Ehrennadel des Landesverbandes in Bronze freuten sich die Vereinsvorsitzenden David Gruss (KGV „Stadtrand“ Lübbenau) und Mario Loeper (KGV „Jugend“ Lübbenau). Sie wurden für ihre herausragende Tätigkeit in ihrem Kleingärtnerverein geehrt. Die bronzene Ehrennadel ging zudem an Walter Gottschling vom KGV „Am Sportplatz“ Missen, der nach über vier Jahrzehnten aktiver Tätigkeit als Vereinsvorsitzender in seinen wohlverdienten Ehrenamts-Ruhestand verabschiedet wurde.

Der Verbandsvorstand wurde neu gewählt

Schließlich stand die Wahl des neuen Verbandsvorstandes an. Die Vertreter der Mitgliedsvereine haben Claudia Schlegel aus Elsterwerda in ihrem Amt als 1. Vorsitzende bestätigt. Als 2. Vorsitzender wurde Holger Kesselschläger aus Finsterwalde und als 3. Vorsitzender Frank Semann aus Calau gewählt. Das Amt des Schatzmeisters übernahm Regina Schuppe aus Elsterwerda, die bereits jahrelang Kassiererin im ehemaligen Kreisverband Bad Liebenwerda gewesen war. Als Verbandsgartenfachberater erhielt Jörg Schlegel aus Elsterwerda erneut das Vertrauen. Elke Schulz aus Lübbenau wird die Vorstandsarbeit als Schriftführerin unterstützen, und Diana Fetter aus Lübbenau sowie Nico Schöne aus Bad Liebenwerda arbeiten künftig als Beisitzer im Vorstand des VSBB mit.

Die Revisionskommission hat einen neuen „Chef“ bekommen: Neben Elke Vogt aus Altdöbern und Michael Lehnshack aus Calau, die wiedergewählt wurden, unterstützt Roland Müller aus Finsterwalde als Vorsitzender der Kassenprüfer die Truppe. Nach einem leckeren Mittagessen und einem konstruktiven Austausch ging der für den VSBB erfolgreiche Tag zu Ende. Sophie Bartel

Der bisherige 2. Vorsitzende des VSBB Martin Kreuzberg wurde aus dem Ehrenamt verabschiedet und zum Ehrenmitglied des Verbandes der Gartenfreunde Südbrandenburg ernannt. Fotos: VSBB

Der neu gewählte Vorstand des Verbandes Südbrandenburg der Gartenfreunde wird von der im Amt bestätigten Vorsitzenden Claudia Schlegel (M.) geführt.

Sophie Bartel (l.) vom VSBB wünschte den drei gewählten Kassenprüfern des Verbandes viel Erfolg in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.